

ARNOLD ZWEIG IN OBER OST

Vytautas Magnus-Universität (Kaunas)

Allgemeine Informationen:

Die Konferenz wird organisiert von der Intern. Arnold Zweig-Ges., dem Lehrstuhl für Dt. u. Franz. Philologie der Vytautas Magnus-Univ. Kaunas, dem Inst. für Interkulturelle Germanistik am Fachbereich für Angewandte Sprach- u. Kulturwiss. der Johannes Gutenberg-Univ. Mainz/Germersheim, dem AK zur Geschichte der dt. Sprache u. Literatur im Baltikum an der Sektion Germanistik der Univ. Lettlands, Riga, den DAAD-Lektoraten der Vytautas Magnus-Univ. und der Univ. Lettlands.

Termin: 29. Mai - 1. Juni 2003.

Ort: Vytautas Magnus-Universität
Kaunas.

Organisatoren & Kontakt:

Dr. Sigita Barniškiene, Vytautas Magnus-Univ. Kaunas, Lehrstuhl für Deutsche und Französische Philologie, Donelaičio gatve 52, LT-3000 Kaunas; e-Mail: s.barniskiene@hmf.vdu.de;

Prof. Dr. Andreas F. Kelletat, Johannes Gutenberg-Univ. Mainz, Fachbereich Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft, An der Hochschule 2, D -76711 Germersheim; e-mail: kelletat@t-online.de;

Dr. Thomas Taterka, Univ. Lettlands, Sektion Germanistik, Visvalža iela 4a, LV-1050 Rīga; e-Mail: thomas.taterka@epost.de.

Anfragen zur finanziellen Unterstützung sind an Thomas Taterkazu richten.

Anfragen zu Anreise und Unterbringung sind zu richten an Michael Klees, M.A., Vytautas Magnus-Univ. Kaunas, Lehrstuhl für Deutsche und Französische Philologie, Donelaičio gatve 52, LT -3000 Kaunas; Fax: + 370 / 37 / 323685; Mobil: + 370 / 610 / 90641; e-Mail: klees@kaunas.omnitel.net.

Im Frühjahr 1917 wurde Arnold Zweig von der Westfront in die Presseabteilung des Oberbefehlshabers Ost versetzt, dem die Verwaltung der im Osten durch die deutschen Truppen vom Zarenreich eroberten Gebiete unterstand. In der Vielvölkerlandschaft zwischen Bialystok, Vilnius und Kaunas machte Zweig Erfahrungen, die ihn nachhaltig prägen sollten: die Begegnung des bekennenden Kulturzionisten Buber'scher Prägung mit dem Ostjudentum, des deutschen Soldaten in der Etappe mit den verschiedenen Nationen und ethnischen Gruppen und ihren heterogenen Kulturen, der Umgang der erobernden Deutschen mit den besetzten Regionen und ihren Völkern wie das Zusammenleben der Völkerschaften miteinander und untereinander, die intime Kenntnis des Innenlebens der Verwaltungshierarchie, die Agonie eines Krieges im Stillstand und schließlich dessen konvulsives Ende in einer Welle von Revolutionen und Bürgerkriegen, die letztlich zum Untergang des Zarenreiches und zur Gründung der Nationalstaaten Polen, Litauen und Lettland auf dem Gebiet des »Landes Ober Ost« führten. Diese Erfahrungen fanden vielfältigen Ausdruck in Zweigs Werk, in den Weltkriegsromanen ebenso wie in Erzählungen und Dramen, in großer Essayistik und Tagespublizistik.

Die Konferenz verfolgt mehrere Ziele. Zum einen soll sie sich den Aspekten des Lebens und des Werkes von Arnold Zweig widmen, die mit dessen Aufenthalt in Polen und Litauen in besonderer Verbindung stehen.

Zum anderen sind Vorträge zu weiteren Mitgliedern des Intellektuellen-Kreises bei der Heeresleitung Ober Ost erwünscht. Dazu zählten Schriftsteller wie Herbert Eulenberg, Richard Dehmel und Sammy Gronemann – dessen Erinnerungen an die ostjüdische Etappe, *Hawdoloħ und Zapfenstreich*, dem Kreis ein Denkmal setzen –, aber auch der Romanist Victor Klemperer, der Übersetzer Friedrich von Wilpert, die Maler und Graphiker Karl Schmidt-Rottluff, Hermann Struck und Magnus Zeller, in deren Werken die als deutscher Soldat in der polnischen, litauischen, lettischen und weißrussischen Etappe gemachten Erfahrungen Niederschlag fanden.

Zum dritten schließlich sind Vorträge willkommen, die sich in übergreifenden historischen, sozialwissenschaftlichen, ideen- und kulturgeschichtlichen Horizonten mit dem Land Ober Ost und dessen Darstellung in der deutschen, litauischen, lettischen, jiddischen, polnischen und russischen Literatur und Publizistik beschäftigen.

Konferenzsprachen sind Deutsch, Litauisch und Englisch. Eine Publikation der Beiträge in einem Tagungsband ist vorgesehen.

Themenvorschläge sollten – nach Möglichkeit per e-Mail – bei einem der Organisatoren eingereicht werden.